

## Der fünfte Meridian

### Ein historischer Abenteuerkriminalroman

Es gab keine einheitliche Religion dort,  
jeder Mann besaß sein eigenes Gesetz  
und die übelsten Dinge aus allen Teilen der Welt,  
fanden dort ihre Brutstätte.

[Osbernuns, De expugnatione Lyxbonensi]

### Die handelnden Personen

Benjamin von Tudela - *Ein unfreiwilliger Gelehrter*

Amal - *Der Leibkoch des Emirs von Damaskus*

Der Zeugmeister - *Ein Geschichtenerzähler von begrenztem Verstand*

Tarik - *Ein moslemischer Sizilianer von sehr kleinem Wuchs*

Gino der Aufpasser - *Ein Folterknecht von erstaunlicher Bildung*

Hyazinthe - *Die Königin der Herzen, Ein Mädchen, das hilft*

Roger II. von Hautville - *Der König von Sizilien*

Eleonore von Aquitanien - *Die mächtigste Frau ihrer Zeit*

Muhamar al Idrisi - *Der arabische Geograph des Königs*

Boreslaf von Böhmen - *Der Legat des Vatikans in Palermo*

Robert von Selby - *Der englische Kanzler am palermitischen Hof*

Der Bettlermeister - *Ein Mann mit einem einträglichen Geschäft*

Die Deputierten der italienischen Städte und das Volk von Palermo

### Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse

Sizilien im Jahre 1149: Am Hof von Palermo geht es so bunt zu, wie nirgendwo sonst im christlichen Europa. Byzantinische Künstler, arabische Gelehrte, schwarze Sklaven und jüdische Händler bevölkern die Gassen der Stadt. In diesem Gewirr aus Sprachen und Religionen versucht sich ein junger Talmudschüler zu behaupten, der als Sklave nach Sizilien kam. Doch er hat Glück. Durch einen mysteriösen Todesfall avanciert er zum königlichen Übersetzer.

~

Der Gegenstand seiner neuen Tätigkeit ist nichts weniger als das größte geografische Kompendium des Mittelalters. Das „Kitab rudjar“ des Muhamar al Idrisi. In arabischer Sprache verfasst, beschreibt es in sieben Bänden die gesamte Welt. Mehr als einhundert Jahre vor Marco Polo beinhaltet es bereits Schilderungen von Afrika und China. Die indonesischen Archipele sind darin ebenso enthalten wie eine erstaunlich präzise Darstellung des europäischen Kontinents. Es ist der erste moderne Atlas und seine lateinische Fassung hätte eine ganze Epoche revolutionieren können. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass sich der Erzähler voller Eifer in seine neue Arbeit stürzt.

~

Doch die Freude an seiner neuen Aufgabe wird bald getrübt. Schon nach kurzer Zeit bemerkt er, dass etwas nicht stimmt. Die Übersetzung scheint sich auf seltsame Weise zu verändern. Ganze Abschnitte verschwinden oder werden durch andere ersetzt. Städte und Länder tauchen plötzlich an neuen Positionen auf, als sei die gesamte Welt westwärts gewandert. Zunächst zweifelt er an seinem Verstand. Dann vermutet er Dämonen am Werk. Aber bald wird deutlich, dass es nur ein menschlicher Unhold sein kann, der sich an seinem Text zu schaffen macht. Besteht ein Zusammenhang zu dem unnatürlichen Tod seines Vorgängers? Welche Rolle spielen die undurchsichtigen Höflinge und ihre politischen Machenschaften? Der Erzäh-

ler beschließt das Geheimnis zu lüften und gerät unversehens in das größte Abenteuer seines Lebens.

~

An diesem südlichsten aller europäischen Königshöfe leben in jener Zeit nicht nur Christen und Juden. Unter den Bewohnern finden sich auch indigene Muslime, eingewanderte Byzantiner, koptische Flüchtlinge und sogar Anhänger des nestorianischen Glaubens. Das junge Königreich markiert einen jener seltenen Augenblicke der Geschichte, in dem sich Toleranz und kulturelle Vielfalt vereinen. Für einige Jahrzehnte entsteht dort eine einzigartige Blüte von Kunst, Politik, Kultur und Wissenschaft.

Doch dieser Reichtum birgt auch Gefahren für den jungen Staat. Die Konflikte zwischen den verschiedenen Völkern und die machtpolitischen Interessen seiner Nachbarn bedrohten den Frieden. Als eine vatikanische Söldnerarmee die Insel angreift, spitzt sich die Situation immer weiter zu und der Erzähler gerät bei seinen Nachforschungen unversehens in einen Sog aus menschlichen Leidenschaften und politischen Intrigen. Sie gipfeln in den Verhandlungen über einen neuen Kreuzzug, die jedoch gründlich schief gehen, weil es den beteiligten Parteien nicht gelingt, sich über die Verteilung der Beute zu einigen. Aber auf diesem Konzil der Kaufleute wird schließlich das Geheimnis der Geographie gelüftet.

Doch seine Entdeckung bringt das fragile Gleichgewicht ins Wanken, das bisher den sizilianischen Staat zusammengehalten hatte. Ein Aufstand fegt über Palermo hinweg. Er vernichtet in wenigen Tagen alles, was über Jahrzehnte hinweg gewachsen war. Moslems, Juden und Christen fallen über einander her. Nachbarn werden zu Feinden. Doch als die arabischen und die jüdischen Viertel in Flammen aufgehen, gelingt es unserem Helden seine Freiheit wieder zu erlangen und den Rückweg in seine zerstörte Heimat anzutreten.

## **Ein historischer Roman**

Der fünfte Meridian basiert auf geschichtlichen Fakten. Doch das ist natürlich nur die halbe Wahrheit, denn auch hier gelten die Worte Mark Twains: „Ich kenn keinen, der nicht hier und da ein wenig geflunkert hätte, ausgenommen Tante Polly<sup>1</sup>.“ In diesem Sinne sind die meisten Figuren durch historische Quellen belegbar. Aber was sie fühlen und denken ist natürlich erfunden. Die Handlung stützt sich zwar auf Ereignisse, die sich im mittelalterlichen Palermo zugetragen haben. Aber sie nimmt sich die Freiheit vieles zu ihren Gunsten zu interpretieren. Denn schließlich geht es darin um eine Fälschung, eine Frau und das Schicksal eines jungen Mannes, der unter sehr widrigen Umständen erwachsen werden muss.

## **Die unmaßgebliche Sicht des Autors auf die Dinge**

Am Anfang des Romans stand ein Zufallsfund. Eigentlich wollte ich eine Geschichte für meine damalige Stieftochter schreiben, in der es um eine verzauberte Schatzkarte ging. Damals kamen wir gerade von einer Sizilienreise zurück und ich wollte meine Gute-Nacht-Erzählung in Palermo spielen lassen. Aber schon nach den ersten zehn Seiten hatte der Text eine solche Eigendynamik gewonnen, dass ich nicht mehr aufhören konnte. Erst in dieser Phase begann ich zu recherchieren und stieß auf die Lebensgeschichte des arabischen Geographen Al-Idrisi am palermitischen Hof. Diese Entdeckung hat mich so gefesselt, dass die Figuren wie von selbst in meine Geschichte hineingeraten sind. Erst später habe ich begonnen ein festes Handlungsgerüst zu entwerfen, Figurenlisten anzulegen und die Handlungsebenen als Ereignisbaum aufzuzeichnen.

---

<sup>1</sup> Aus der Einleitung zu Huckleberry Finns Abenteuer. Mark Twain, Übersetzung, B. Cramer-Neuhaus, Insel Verlag 1982.

Aber dennoch verdankt der Roman seine Grundprinzipien dieser etwas komplizierten Entstehungsgeschichte. Der fünfte Meridian ist in erster Linie ein Unterhaltungsroman, weil er für ein Kind konzipiert wurde. Er erzählt eine lineare, geschlossene Geschichte, die am Ende aller Umwege zu ihren eigenen Ursprüngen zurückkehrt. Dieses mythologische Kompositionsprinzip fasziniert mich bei Kinderbüchern ebenso wie in der Unterhaltungsliteratur, weil es am Ende so schön kathartisch ist. Die mittelalterlichen Ritterepen, die Schelmenromane des Barock, die Romane der Romantik, die Opern von Wagner und einen ganzen Haufen von guten Kinofilmen will ich hier aus Gründen der Vereinfachung einfach mal weglassen. Aber natürlich ist der Roman vor allem eine große Vereinheitlichungstheorie aller Dinge, die ich selbst spannend und unterhaltsam finde.

### **Auflistung der Kapitel**

Prolog

Das Licht am Ende der Schlacht

Der sizilianische Sturm

Das Geschenk der Königin

Die Werkstätte des Legaten

Das Geheimnis der Farbe

Die Reise zum Mittelpunkt der Welt

Der verborgene Tod

Das Geheimnis der ersten Worte

Der Umfang der Welt

Der Krieg der Legaten

Die Verschiebung der Welt

Die Abreise des Königs

Das Komplott des Legaten

Die Nacht des Fälschers

Die Schätze des Toten

In den Händen des Fälschers

Der Kreuzzug der Kaufleute

Am Ende der Kette

Die Stadt der Toten

Der Anfang der Welt

Epilog

Anmerkungen